

630.

Chur, 1408 Juni 13.

Bischof Hartmann von Chur¹ («Hartman Von gottes gnaden Byschoff zu Chur») schreibt an Bürgermeister und Rat der Stadt zu Freiburg², «unsern besonders lieben Freunden» («v̄nsern besunder lieben frunden»), sie hätten seinem Kaplan vnd besonders lieben Diener Meister Sweder³ («v̄nserm caplan vnd besunder lieben diener») einige Zeit ihre Stadt wegen einer bekannten Sache verboten. Er bittet sie sehr, ihm seinetwegen die Stadt wieder zu erlauben und ihm in seinen Angelegenheiten, sei es wegen seines seligen Vaters und in eigener Sache behülflich zu sein, damit er bekomme, was ihm gebühre, da er, Hartmann ihm sehr zugetan sei («won er v̄ns gar lieb ist»). Er ersucht um Antwort durch den Boten. Eigenhändige Unterschrift.

Original im Stadtarchiv Freiburg i. B. XVA. – Brief, Papier mit Wasserzeichen Ochsenkopf, 18,0 cm lang × 21,3 mit Faltung, ergibt Brief 8,6 cm lang × 13,2. – Anfangs grösserer Buchstabe. – Drei kleine Quereinschnitte im Papier oberhalb des Textes und auch senkrecht ebenfalls links und rechts, davon zwei am Platz des Siegels. – Als Verschluss hinten Siegel aufgedrückt, rund, 3,7 cm, rot, zerdrückt und teilweise abgefallen. Umschrift: NI + C.R – Unten: XVA^c 1408 Juni 13 Chur» (Blei, modern). – Adresse in gleicher Schrift: «Den fursichtigen wisen dem Burgermaister vnd Rät der statt zu friburg vnsern besunder lieben frunden». – Darauf: «1408» (17. Jahrh.).

1 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur, † 1416.

2 Freiburg i. B.

3 Meister Sweder sonst unbekannt.

631.

1408 September 24.

Hans Truchsess zu Waldburg¹, Obmann des Schiedsgerichtes in der Sache der Streitigkeiten des frommen wackeren Ritters Herr Marquard von Schellenberg² (her Marquart von Schellenberg») einerseits und der ehrbaren Frau Clair Fainäggin, Bürgerin zu Ulm³ anderseits, erklärt, dass Marquard von Schellenberg² zu ihm Schiedleute gesetzt habe, Heinrich Vogt zum

Leupolz⁴ und Hans Muttenhuser, Bürger zu Waldsee⁵, die Frau Claura Fainäggin den Diepolt Gräter, Bürger zu Biberach⁶ und Hans Wachter, Bürger zu Isny⁷. Das Schiedsgericht tagte am Tag der Urkunde in der Stadt Waldsee⁵, da kam Claur Fainäggin mit ihrem Fürsprech Heinrich Bessrer, Bürger zu Ulm³. Sie klagte, sie habe mit Zins belastete Güter zu Trosberg⁸, derentwegen sie von Marquard von Schellenberg² widerrechtlich belästigt werde. Aber Marquard verlangte durch seinen Fürsprechen Lutz von Werdnau⁹ Sicherheit vom Manne der Clara, dass er den Spruch halte. Darauf gab sie Heinrich Bessrer zu einem Gewähren. Die Güter, so behauptete Marquard von Schellenberg², seien rechte Mannlehen von Kisslegg¹⁰ und seien ihm, Tölzer¹¹ und Märk¹² von Schellenberg verfallen («Tölzern vnd Märken von Schellenberg»), die sie als solche einem der Ihren, Fuchsschwanz geliehen haben, der zum Gericht nie kommen könne. Ein Gut, das An Trütler baut, das ein Pfund Pfennig und ein Malter Haber zinse, sei Lehen von Ellhofen¹³, ihr Mann habe es in ihre Hand gebracht, sie lasse sich aber gern unterweisen. Andere Zinsgüter seien Frauen- und Mannlehen von Kisslegg¹⁰, ihr Mann habe sie von Tölzer von Schellenberg¹¹ erhalten, der der älteste unter den von Schellenberg zu Kisslegg¹⁰ sei. Marquard verlangte eine Kundschaft um das strittige Gut. Diese wird, bestehend aus fünf Mann, die von Marquard unabhängig sind, beschlossen, innerhalb dreimal vierzehn Tagen in Waldsee⁵. Der von Ellhofen¹³ hat gleichzeitig eine andere Kundschaft zu veranlassen, mit von ihm unabhängigen Leuten. Tut er das nicht rechtzeitig, dann soll das die Fainäggin mit anderen unabhängigen Leuten tun. Für zwei Güter wird die Fainäggin an Tölzer von Schellenberg¹¹ als den Lehenherrn gewiesen. Beide Teile erhalten Urkunden. Es siegeln Hans der Truchsess zu Waldburg¹, Heinrich Vogt vom Leupolz⁴ und Diepolt Gräter.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv in Wolfegg n. 26. – Pergament 30,1 cm lang × 54,2, Plica 4,0 cm. – Initiale 23 Zeilen hoch. Siegel und Streifen fehlen bis auf ein kleines Stück im ersten und im dritten Quereinschnitt. – Rückseite:

«Vertrag zwischen herrn Marquart von Schellenberg vnd fraw Clar faineggin burgerin zu Vlm gewisse LehenStukh vnd güeter halber Anno 1408» (18. Jahrh.); «Numerus 128 (rot, 19. Jahrh.); «Wo Ki 26» (Blei, modern).

- 1 Waldburg osö. von Ravensburg BW.
- 2 Marquard IV. von Schellenberg-Kisslegg.
- 3 Ulm BW.
- 4 Leupolz, Stadt Wangen; Heinrich Vogt, Schwager Marquards von Schellenberg-Kisslegg.
- 5 Waldsee BW.
- 6 Biberach BW.
- 7 Isny BW.
- 8 Trasberg: Nach Urkunde vom 15. November 1408 (Rückseite) in Kisslegg.
- 9 Werdnau = Wernau, Burg in Erbach sw. Ulm.
- 10 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 11 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg.
- 12 Märk = Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg, sein Bruder.
- 13 Ellhofen, LK Lindau B.

632.

1408 Oktober 29.

Hans Eschinger sesshaft zu Fürstenberg¹ erklärt, dass er drei Malter Korn ewigen Zinses aus dem Gronburger² Zehent zu Mundelfingen³ dem frommen wackeren Herrn Konrad von Schellenberg⁴ («dem frommen vesten hern Cûnraten von Schellenberg») und seinen Erben um dreissig Pfund Heller verkauft habe. Es siegelt Hans Eschinger und auf seine Bitten der Junker Oschwalt von Wartenberg genannt von Wildenstein⁵ der Ältere, sesshaft zu Donaueschingen⁶.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen OA¹ Amt Blumberg Munderfingen Vol. 6 bl/fasc. 21^c. – Pergament 16,1 cm lang × 26,4, Plica 2,0 cm. – Initiale über acht Zeilen. – Siegel: 1. (Eschinger) an Pergamentstreifen, vom oberen Rand der Plica zum unteren durchgezogen, hängt verkehrt, rund, 2,9 cm, dunkelgrau, Spitzovalschild mit drei Rädern? Umschrift abgewetzt: S IOHANNIS DCI ESCHINGER – 2. (Wartenberg) fehlt am Pergamentstreifen. – Rückseite: «Kauffbrieff vmb 111 malter Korns, so ab dem (Kronburger ergänzt) Zehenden zu mundelfingen gangen synd» (16. Jahrh.); «So Hanns Eschinger von Fürstenberg Her Conraten von Schellenberg zu kauffen geben No25» (16. Jahrh.); «Anno 1408» (16. Jahrh.); «C1» «42» und «A» (17. Jahrh.); «25. Oktober» (Blei, 19. Jahrh.).